



Hinweisblatt des Fachdienstes Gesundheit zu Hygienemaßnahmen in Schulen

Die hier enthaltenen Hinweise zur Hygiene sind Vorschläge, die keine anderweitigen Vorschriften anderer Behörden und Institutionen ersetzen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Niemals krank in die Schule!
- Dokumentation von allen anwesenden Personen und Besuchern der Einrichtung (Vor- und Familienname, vollständige Anschrift, Telefonnummer, bei Besuchern: Betreten und Verlassen des Geländes). Die Listen sind für mindestens vier Wochen aufzubewahren und dem Gesundheitsamt auf Verlangen vollständig auszuhändigen. Nach spätestens zwei Monaten sind die Daten zu vernichten.
- Regelmäßige Abfrage der anwesenden Personen, ob sie in den letzten 14 Tagen Kontakt zu aus dem Ausland zurückgekehrten oder Sars-CoV-2 infizierten Personen hatten. Personen sind auszuschließen, soweit sie eine der Fragen mit ja beantworten.
- Personen mit Symptomen einer COVID-19 Erkrankung oder jeglichen Erkältungssymptomen sind auszuschließen! Das gilt nicht für Symptome, die auf einer ärztlich bescheinigten chronischen Erkrankung, wie Heuschnupfen oder anderen Allergien etc., beruhen.
- Sollten Personen COVID-19 Symptome während der Anwesenheit entwickeln, ist eine umgehende Isolierung durchzuführen bis zum Verlassen der Einrichtung. Deshalb sind Isolierzimmer einzurichten und vorzuhalten. Der COVID-19 Verdachtsfall ist dem Gesundheitsamt durch eine vorher festgelegte Person zu melden und die Eltern oder die Sorgeberechtigten sollten auf die Notwendigkeit einer umgehenden ärztlichen Abklärung hingewiesen werden.
- In Bereichen, in denen die Einhaltung der Mindestabstandsregel (mind. 1,5 m) erschwert ist, besonders beim Betreten des Gebäudes und auf den Fluren, wird das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes empfohlen.
- Alle Maßnahmen sollten aktiv und regelmäßig mit allen Anwesenden kommuniziert und gegebenenfalls Schulungen zu allgemeinen (Händehygiene, Husten- und Nies-Etikette, Mindestabstand) und für die Einrichtung spezifischen Hygienemaßnahmen durchgeführt werden.
- Die Anwesenden sind darüber zu belehren, dass im Gebäude und auf dem Schulgelände die kürzesten Wege zu nehmen sind. Wenn möglich sollten die Gruppen begleitet werden um Kontakte zu vermeiden.

- Es sollten nur die eigenen Materialien (Stift etc.) benutzt werden.
- Bekleidung, wie Jacke, sollte über den Stuhl des jeweiligen Schüler*innen gehängt werden und nicht an die Garderobe.
- Regelmäßiges Lüften aller Räume!
- Hygiene immer und überall ermöglichen:
 - Hautschonende Flüssigseife und Einmalhandtücher sollten immer zur Verfügung stehen. Dies sollte mehrmals täglich kontrolliert werden.
 - Anleitungen zur richtigen Hygiene können von der BZgA zur Verfügung gestellt werden und sollten in Klassenräumen, Fluren und Sanitäreinrichtungen aushängen.
 - Ausreichende Reinigung und Hygiene, wie im Hygieneplan vorgeschrieben, sollte umgesetzt werden. Reinigungssequenzen in Sanitäreinrichtungen, Gemeinschaftsräumen und von Kontaktflächen wie Handläufen, Türklinken, Schaltern und Griffflächen, sowie Tischen und Stühlen sind gegebenenfalls zu verkürzen.
 - Bereitstellung von verschließbaren, mit Fußtaster bedienbaren und mit Beuteln ausgestatteten Mülleimern.
- Ansammlung von mehreren Personen vermeiden, z. B. durch zeitliche Staffelung der Anfangszeiten des Unterrichts und der Pausen etc. Besonders vor und nach dem Unterricht sollte darauf geachtet werden, dass keine Gruppenbildung außerhalb des Schulgeländes stattfindet.
- Festlegung von konstanten Gruppen von Schüler*innen zur Minimierung von Kontakten. Des Weiteren sollte jede Gruppe einen Gruppenraum zugewiesen bekommen und Pausen sollten gesondert von anderen Gruppen stattfinden durch zeitliche oder räumliche Trennung.
- Für jede Gruppe sollte in jedem Gruppenraum ein Sitzplan angefertigt und eingehalten werden. Die Sitzpläne sind für mindestens vier Wochen aufzubewahren und dem Gesundheitsamt auf Verlangen vollständig auszuhändigen.
- Aktuelle und vollständige Kontaktdaten des Elternhauses bzw. des Sorgeberechtigten sollten vorliegen um eine schnelle Kontaktaufnahme zu gewährleisten.
- Risikogruppen besonders schützen! Einzelfallentscheidungen sollten in Absprache mit dem behandelnden Arzt und den Eltern gefällt werden. Dies sollte unter Vermeidung von Stigmatisierung und Benachrichtigung geschehen.
- Sollte die Anwesenheit der Eltern oder Dritter zur (medizinischen, z. B. Gabe von Diabetes Medikamenten) Versorgung eines Kindes nötig sein, dies wenn möglich außerhalb der Gruppenräume, unter Einhaltung von Hygienevorschriften und so kurz wie möglich durchführen.
- Personaltreffen und Kontakte zu den Eltern oder Sorgeberechtigten sollten auf ein Minimum reduziert werden, z.B. Ersatz durch Telefon- oder Videokonferenzen.

- Klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und eine gute Kommunikation sind erforderlich, um alle notwendigen Maßnahmen ohne Zeitverlust umsetzen zu können. (z. B. Benennung eines Hygienebeauftragten für die Aktualisierung und Umsetzung des Hygieneplans). Auch die Einrichtung einer Corona-„Kommission“ kann, insbesondere in größeren Einrichtungen, hilfreich sein.

Weiterführende Hinweise:

- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html
- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Reinigung_Desinfektion.html
- <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>
- <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/bildungseinrichtungen.html>
- <https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/hygiene/krankenhaushygiene-allgemeine-hygiene/rahmenhygieneplaene/>

Quellen

- Erlass des Ministeriums für Arbeit Soziales und Integration vom 27. April 2020 zur Notbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen des Landes Sachsen-Anhalt
- [Epidemiologisches Bulletin 19/2020](#) (online vorab: 23.04.2020): Wiedereröffnung von Bildungseinrichtungen – Überlegungen, Entscheidungsgrundlagen und Voraussetzungen
- SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales